



Knappe Mehrheit

Fast 18 Prozent der St. Georger Wahlberechtigten wählten Ole

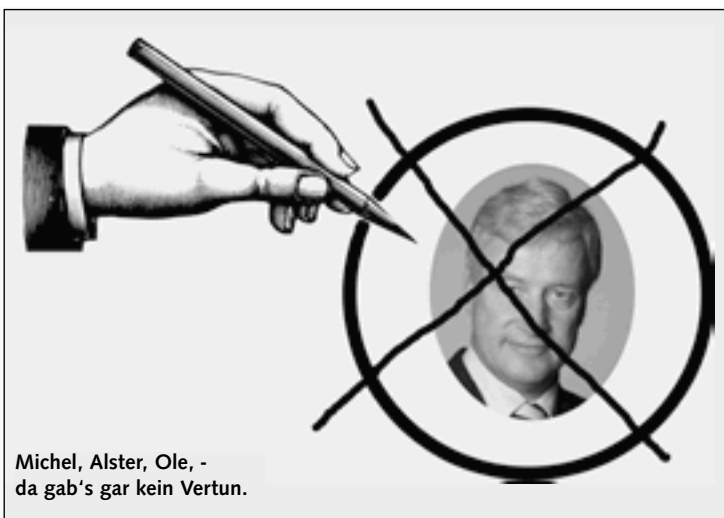
Bekanntlich haben die Ergebnisse zur Wahl der Hamburger Bürgerschaft – bei weiter rückläufiger Wahlbeteiligung von 71,0 Prozent (2001) auf 68,7 Prozent (2004) – erdrutschartige Verschiebungen zur Folge gehabt: Die CDU hat sich nahezu verdoppelt (von 26,2 Prozent auf 47,2 Prozent) und damit erstmals in der Stadt die absolute Mehrheit errungen; die SPD ist abgestürzt (von 36,5 Prozent auf 30,5 Prozent); dagegen konnte die GAL zulegen (von 8,6 Prozent auf 12,3 Prozent); die sogenannte Partei Rechtsstaatliche Offensive ist abgeschmiert (von 19,4 Prozent auf marginale 0,4 Prozent); Pro DM/Schill kann den Abstieg auch nicht wett machen (von 0,2 Prozent auf 3,1 Prozent); die FDP ist ebenso rausgefallen (von 5,1 Prozent auf 2,8 Prozent).

Für St. Georg zeigt sich unverändert ein deutlich nach links verschobenes Wählerspektrum. Allerdings ist hier die CDU erstmals seit ca. zwei Jahrzehnten stärkste Kraft geworden (von 15,7 Prozent auf 31,4 Prozent); zum ersten Mal hat auch die GAL die SPD überrundet (von 22,8 Prozent auf 28,9 Prozent); die SPD mußte weiter abspecken (von 31,9 Prozent auf 28,8 Prozent); drastische Verluste hat die Partei Rechtsstaatlicher Offensive erlitten (von 12,34 Prozent auf 0,4 Prozent); die Partei

Pro DM/Schill konnte aus nahe liegenden Gründen anwachsen (von 0,3 Prozent auf 2,5 Prozent); die FDP hat stark verloren (von 3,8 Prozent auf 2,0 Prozent); mehr als halbiert hat sich der Stimmenanteil der Regenbogen-WählerInnenvereinigung (von 7,4 auf 3,3 Prozent). Eine Auswertung der

Bezirksergebnisse werden wir im nächsten *Drachen* vornehmen. Vielleicht ist ja bis dahin klar, ob es im Bezirk erstmals zu einer rot-grünen-Koalition kommt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass in St. Georg nach wie vor eine überdeutliche Mehrheit gegen rechts votiert: GAL, SPD und Regenbogen kommen hier zusammen auf 62,0 Prozent (2001 waren es allerdings noch 65 Prozent). Das konservativ-schwarze Lager aus CDU, Partei Rechtsstaatlicher Offensive, ProDM/Schill



Michel, Alster, Ole, - da gab's gar kein Vertun.

und FDP bringt dagegen nur 36,3 Prozent (2001 waren es 32,0 Prozent) auf die Waage. Halbwegs erträgliche Verhältnisse also, zumindest im Stadtteil.

Angesichts des von der CDU zu erwartenden Sozial-, Bildungs- und Kulturabbaus, der Privatisierung von Krankenhäusern und anderen, bisher noch staatlichen Einrichtungen – von den Berufsschulen bis zu den Wasserwerken – steht uns aber ein beispielloser sozial- und gesellschaftspolitischer Rückschritt bevor, der die Weichen über die nächsten vier Jahre hinaus stellt. (jo) ■

Bürgerschaftswahlergebnisse in St. Georg, Bezirk HH-Mitte und Hamburg:

	Wahlbeteiligung	CDU	GAL	SPD	Regenbogen	ProDM/Schill	FDP	Olivia-Jones
St. Georg	50,6 %	31,4 %	28,9 %	28,8 %	3,3 %	2,5 %	2,0 %	1,0 %
Mitte	58,3 %	40,0 %	13,4 %	34,0 %	1,8 %	4,5 %	2,2 %	0,8 %
Hamburg	68,7 %	47,2 %	12,3 %	30,5 %	1,1 %	3,1 %	2,8 %	0,5 %

	Graue	Offensive	Die Frauen	Mustafa	NPD	PBC	SOS-Wasserturm	Bürger Bund	ÖDP
St. Georg	0,7 %	0,4 %	0,3 %	0,2 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,0 %	0,0 %
Mitte	1,3 %	0,8 %	0,3 %	0,1 %	0,5 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %
Hamburg	1,1 %	0,4 %	0,2 %	0,1 %	0,3 %	0,2 %	0,1 %	0,1 %	0,1 %

Quelle: Statistisches Landesamt Hamburg

Wahlkampf

Zweifelhafte Argumente und Algebraschwächen

Kurz vor der Bürgerschaftswahl verteilte die örtliche CDU ein Flugblatt mit „Fakten und Argumenten für unser St. Georg“. Darin wird mutig verkündet, dass man sich „auch zukünftig dafür einsetzt, dass 30 % Wohnanteil bei Investitionen eingefordert werden“. Jawoll, aber warum nur fällt sich die CDU Hamburg-Mitte regelmäßig selbst in den Rücken, wenn die Neubauprojekte konkret werden und der Wohnungsanteil z. B. in den Hochhäusern am Berliner Tor bei ca. 5 % liegt oder im anvisierten Neubau auf dem DAK-Gelände unter 10 % Wohnungen bleiben soll? Aber die CDU hat in ihrem Flyer ja auch nichts anderes angekündigt, als dass man sich „zukünftig dafür einsetzt“ einen 30prozentigen Wohnanteil „einzufordern“...

Schön ist auch das Wahlkampfflugblatt „Kultur satt“ der FDP Hamburg. Da wird aufgelistet, was die BürgerInnen den Liberalen alles so zu verdanken haben. Wörtlich heisst es da beispielsweise: „Die Mittel der Geschichtswerkstätten konnten durch Intervention der FDP für 2004 auf 400.000 Euro aufgestockt werden.“ Sicher, die Freidemokraten haben sich für den Erhalt der Hamburger Stadtteilarchive eingesetzt, aber der Etat hatte eben im Jahre 2003 noch eine Größenordnung von 539.000 Euro gehabt. Von einer „Aufstockung“ zu sprechen lässt daher bei den liberalen Flugblatt-

Schreibern am Erfolg ihres Mathematik-Unterrichts zweifeln.

Was die einen so großartig „aufgestockt“ haben, das wollen die anderen angeblich nicht abbauen. Die Rede ist von den SPD-Wahlkampfplakaten, die u. a. an der Alster und rund ums AK St. Georg aufgestellt sind, und auf denen ein lächelnder Thomas Mirow verkündet, dass es mit ihm keinen Verkauf des Landesbetriebes Krankenhäuser (LBK) geben würde („Dafür bürgte ich“). Man reibt sich die Augen: Ist das von sozialdemokratischer Seite favorisierte Verhökern von 49 % der LBK-Anteile etwa kein Verkauf? Erwerben die sogenannten Investoren damit etwa nur das Papier, auf denen die Anteile verzeichnet sind? Und erreicht nicht schon die Minderheit auf Bundesebene, also die Opposition aus CDU und FDP, dass der Kurs der Bundesregierung in immer konservativere Fahrwasser gerät, trotz der absoluten Mehrheit von SPD und Grünen?

Die Reihe der in St. Georg auf Plakaten zu findenden markigen Sprüche und allzu flotten Slogans ließe sich fortsetzen. Ob es die „Damenwahl“, die „Politik für'n Arsch“ (beide GAL) oder das Motto „Lieber links gewählt als von rechts gequält“ (Regenbogen) ist, Wahlen und Wahlkämpfe bewegen sich immer mehr zwischen Personenkult und Werbe-Grafik-Faktor. (jo) ■

ABSAGE. Die Vorstadtbühne St. Georg teilt mit, daß die für den 24. März bzw. 3. April angekündigte szenische Lesung „Bettgeflüster“ leider nicht aufgeführt werden kann.

Abgekanzelt

Mit einem offenen Brief zur Zukunft der Drogenpolitik haben sich die sechs ev.-luth. Pastoren der Stadtteile St. Pauli und St. Georg – darunter Kay Kraack und Gunter Marwege – noch kurz vor der Wahl an die Spitzenkandidaten von CDU und SPD gewandt. Abgekanzelt wird in dem Schreiben die Schließung des „Fixsterns“ im Schanzenviertel und die damit einhergehende Zentralisierung der Drogenhilfe im „Drob Inn“ in St. Georg, kritisiert wird auch die Streichung von 400.000 Euro für die psychosoziale Betreuung von Abhängigen zum Jahreswechsel 2003/04. Gefordert wird dagegen der Erhalt der akzeptierenden Drogenhilfe, die die KonsumentInnen „in ihrer Krankheit ernstnimmt und annimmt und zum Überleben hilft“. Und mit diesen Worten endet das Papier: „Hamburg braucht einen drogenpolitischen Kurswechsel. Maßvolles Handeln muss an die Stelle von populistischen Ideen treten, die mit Versprechen von der sauberen Stadt bei der letzten Wahl auf Stimmenfang gegangen sind. Streichung von Hilfe, Repression und Wegschließen der Drogenabhängigen werden im Endergebnis teurer für die Bürger unserer Stadt.“ ■ (jo)

St. Georg singt... zum 810. Geburtstag des Stadtteils

Vor 10 Jahren feierte St. Georg sein 800jähriges Bestehen im Schauspielhaus. Veranstaltet vom Einwohnerverein und der Geschichtswerkstatt wird hier auch der 810. Geburtstag mit einem Auftritt von acht St. Georger Chören begangen. Und zwar am **Sonntag, dem 25. April**, 11 Uhr, im Schauspielhaus. Eintritt: 5 Euro.

Schankwirtschaft

Geel HAUS
in St. Georg

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

DA CAPO
FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN

Koppel 76 - 20099 Hamburg
Fon 040 / 280 52 886
Fax 040 / 280 52 887
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

LINDENBAZAR
Handels GmbH

**"IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE"**

WIR STEHEN IHNEN JEDEN

TAG MIT FRISCHEM
OBST&GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....

Do macht Einkaufen
noch richtig Spaß

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL: (0 40) 28 85 22 13 - FAX: (0 40) 28 85 22 13
www.lindenbazar.de

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.
Lösen kann
man sie mit uns.**

87979-0
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg

DMB

„Fest der Sinne“

Die GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) eröffnet am Dienstag, dem 2. März, 19 Uhr, ihre neue Ausstellung unter dem Titel „Fest der Sinne“. Die beiden Textilkünstlerinnen aus dem Bereich der angewandten Kunst, Marina Krog und Elke Meyer-Stonies, zeigen ungewöhnliche Objekte aus Stoff und anderen Materialien wie Getreide, Papier und Wasser. „Wir möchten Sie verwirren und wieder zur Besinnung bringen“, kündigen sie an – und wir alle können uns einmal überraschen lassen. Die Ausstellung ist noch bis zum 1. April di. bis fr. von 12 bis 18 Uhr und sa. zwischen 11 und 14 Uhr zu sehen. ■



Objekt aus Korn und Stoff

Die Bäume schlagen aus!!

Grund genug für das **Kunsthändlerhaus in der Koppel 66**, an die nächste Frühjahrsmesse zu denken. Sie findet in diesem Jahr am Wochenende 3./4. April statt (jeweils von 11 bis 19 Uhr). Neben den 13 Ateliers des Hauses selbst sind wieder rund 30 GastausstellerInnen aus ganz Deutschland zugegen und präsentieren auf drei Etagen ihre schönsten Stücke. Der Schwerpunkt in diesem Jahr rankt sich um künstlerische Keramik- und Glasarbeiten, aber darüber hinaus gibt es u. a. auch einen Musikinstrumentebauer, „Elfenbeutel“ für den Alsterspaziergang, Frühstücksbretter, Pflanzgefäße und urige Stempel. Am **Samstag, dem 3. April**, wird die Messe um 11 Uhr mit einem Frühlingkonzert von Jennifer Hymer eröffnet. Tags darauf steigt ab 13 Uhr wieder die beliebte Kunst-Design-Tombola, bei der ausgewählte Unikate der beteiligten KünstlerInnen zur Verlosung kommen. An beiden Tagen zeigt die Glasperlenmacherin Liane Jähde ihr Können, das Politbüro – St. Georgs neueste kulturpolitische Erfindung vom Steindamm – sorgt für kabarettistische Kostproben. ■

Vom nahenden Ende...

...zumindest der Veranstaltungsreihe „Eine Lange Reihe des Wandels – St. Georg im Umbruch“ ist hier zu berichten. Die Geschichtswerkstatt hatte dieses Thema im vergangenen Jahr zum Schwerpunkt gemacht, seit Ende September 2003 sind mittlerweile ein gutes Dutzend durchweg gut besuchter Veranstaltungen gelaufen. Besonders interessant ist sicher die **Ausstellung** über „117 fische Nummern – die Lange Reihe“, die die Geschichtswerkstatt noch bis zum 13. März im Kulturladen (Lange Reihe 111) zeigt.

Nachdem nun feststeht, daß die **szenische Lesung** der Vorstadtbühne ausfällt, werden zu guter Letzt vom 26. bis 28. März voraussichtlich ca. 12 bis 15 BewohnerInnen der äußeren Neustadt Dresdens zu Gast in St. Georg sein. Dafür benötigen wir noch **Übernachtungsbetten** vor Ort. Und der Gegenbesuch interessierter St. GeorgerInnen in Dresden ist für den 7. bis 9. Mai vorgesehen, auch in den Betten unserer alternativen Freunde aus der äußeren Neustadt. Infos und Anmeldung unter Tel. 280 37 31. (jo) ■

Gesund oder not gesund Neue Veranstaltungsreihe geplant

Es ist entschieden: Das neue Jahresprojekt der Geschichtswerkstatt dreht sich um den Komplex Gesundheit. Von jetzt an heißt es, in den kommenden Monaten ein interessantes Veranstaltungsprogramm zu entwickeln. Wie in den Vorjahren dürften sich an der Umsetzung u. a. der Stadtteilchor Drachengold und die Vorstadtbühne St. Georg beteiligen, weitere Kooperationspartner werden in nächster Zeit anzusprechen sein. Die Präsentation der verschiedenen Veranstaltungen setzt voraussichtlich im September/Oktober 2004 ein und wird sich bis Anfang 2005 erstrecken. Für alle an der Stadtteilkultur interessierten Menschen der ideale Zeitpunkt, neu einzusteigen: beim Singen, beim darstellenden Spiel, bei der Vorbereitung von Rundgängen, Diskussionen, Ausstellungen und anderer Aktionen. Ganz sicher eine Möglichkeit, über die in St. Georg ansässige Versorgung kranker Menschen in den letzten Jahrhunderten nachzudenken: vom Leprahospital um 1200 bis zum AK St. Georg heute, von der Choleraepidemie 1892 bis zu den Autoabgasen der Gegenwart, von der ehemals gewerkschaftseigenen Volksfürsorgeversicherung zur privaten Altersvorsorge, von Frauenärzten und Aids-Prävention, vom Sportverein Vorwärts und der Fitness- und Wellnessbewegung, vom Drob Inn bis zu den Guttemplern. Kurz und gut: In dem Thema steckt eine Menge drin! (jo) ■



Blumen *Petzoldt*

*Holen Sie sich
den Frühling ins Haus!*

Primeln 6 St.	3,50 €	30 Narzissen	1,80 €
Topfnarzissen	0,80 €	50 Tulpen	10,- €
Hyazinthen	0,90 €	20 Rosen	3,- €

7 x in Hamburg

Lange Reihe 102 neben 1000 Töpfe

AUSSTELLUNGEN

□ Bis auf weiteres:

„Narben auf meiner Haut – Straßenkinder aus Südamerika fotografieren sich selbst“, ver.di center im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 56, mo. bis fr. 9.00-18.00

□ Noch bis zum 13.3.:

„117 fesche Nummern – Die Lange Reihe“, Fotoausstellung der St. Georger Geschichtswerkstatt, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00-20.00, fr. 17.00-22.00, so. 15.00-20.00

□ Noch bis zum 20.3.:

„Süverkrüps Liederjahre“ – Radierungen von Dieter Süverkrüp, Büchergilde im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 61, mo. bis mi. und fr. 9.00-18.00, do. 9.00-19.30, sa. 10.00-14.00

□ 15.3. bis 8.4.:

„Gefühlsbilder“, Skulpturen, Acrylbilder, Gipsreliefs und Arbeiten auf Papier von Nina Stemmler, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 10.00-20.00, fr. 17.00-22.00, so. 15.00-20.00

□ 3.3. bis 1.4.:

„Fest der Sinne – verwirrende Bilder von Marina Krog und Elke Meyer-Stonies, GEDOK-Galerie im Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66, di. bis fr. 12.00-18.00, sa. 11.00-14.00

□ 1.4. bis 29.5.:

Farbolzschnitte von Alfred Pohl, Büchergilde im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 61, mo.–mi. und fr. 9.00-18.00, do. 9.00-19.30, sa. 10.00-14.00

TERMINE IM MÄRZ

6. SAMSTAG

12.00-15.00, Salsa-Workshop m. Ofelia Renteros, Crash-Kurs f. Leute m. Grundkenntnissen, 18 €, Anmel. Tel. 280 54 862, Kulturladen, LR 111
12.00-18.00, 1. Teil eines Fundraising-Workshops (2. Teil am 7.3., 10.00-15.00) für Leute aus Nichtregierungsorganisationen, 45 €, schriftliche Anmeldung erbeten, Kulturladen, Lange Reihe 111, 20099 Hamburg
15.00, Quiz-Nachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

7. SONNTAG

10.00-15.00, Feldenkrais-Workshop mit Martina Ziermann, 55 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

9. DIENSTAG

13.30, Mitgliederversammlung des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB), LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

11. DONNERSTAG

20.00, Italienische Liebeslieder aus dem 16. Jhd., dargeboten von Louise Klemeyer und Klavierbegleitung, Eintritt frei, CVJM, An der Alster 40

12. FREITAG

20.00, Uwe Szymborski liest aus seinem Roman „Baby Bottom“, Männerschwarm, 3 €, Lange Reihe 102
20.00, Workshop zum schamanischen Reisen mit Martin Niederau, Kleidung & Iso-Matte/Kissen mitbringen, Spende, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111

13. SAMSTAG

20.30, Jazz-Funk-House-Electro-Drum'n-Bass-Konzert der Band „Le Spin Ovale“, 4 €, Kulturladen, Lange Reihe 111

14. SONNTAG

17.00, „Todo sobre mi madre“ (1999) – spanischsprachiger Film von Pedro Almodóvar, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

15. MONTAG

20.00, Vernissage zur Ausstellung „Gefühlsbilder“ mit Werken von Nina Stemmler, Kulturladen, Lange Reihe 111

17. MITTWOCH

14.30, „Prop und Berta“, Kinderfilmvorführung, 0,50/1 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
15.00, Seniorentreff „60-plus“ der kathol. Domgemeinde St. Marien, Pfarrsaal, Danziger Str. 54
20.00, Peter Jungblut: „Famose Kerle. Eulenburg – eine wilhelminische Affäre“, Buchpräsentation mit Dia-Show und Eulenburg-Liedern, 3 Euro, Männerschwarm, Lange Reihe 102
19. Freitag
20.00, Italienische Arien, dargebracht von Alexander Landgraf u. seiner Klavierbegleitung, 8/6 €, Kulturladen, Lange Reihe 111

20. SAMSTAG

15.00, Spielenachmittag, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

24. MITTWOCH

17.00, Arbeitskreis Interessengemeinschaft St. Georg, Gemeindefaal, Stiftstr. 15

25. DONNERSTAG

16.30-18.00, „Aufstieg mit Sprachen“ – Info-Veranstaltung mit Anne Narjes (Volkshochschule), 6 Euro, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., Lange Reihe 81, MedienEtage (1. Stock)
19.30, Ulla Hahn liest aus ihrem neuen Buch „Unschärfe Bilder“, 7,50/5 Euro, Büchergilde im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 61
19.30, „Io non ho paura“ (it. OF) von Gabriele Salvatores, 3 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

26. FREITAG

18.00, Empfang einer Gruppe von BewohnerInnen des Dresdner Szeneviertels südliche Neustadt durch Einwohnerverein und Geschichtswerkstatt, Beginn eines zweieinhalbtägigen Wochenendtreffens, Infos unter Tel. 280 37 31
19.30, Russisches Gitarrenkonzert, veranstaltet vom Verein Lira e.V., Kulturladen LR 111
20.00, Benefizveranstaltung zugunsten der Aids-Hilfe Hamburg (20 Jahre) und der Aidsseelsorge Hamburg (10 Jahre), mit Lutz Langhoff und Sebastian Röhl, Kleinkunst, Kabarett, klassische Gitarre, Aidsmeditation aus Bild- und Klangwelten, 9/6 Euro (Familienkarte 25 Euro), Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

27. SAMSTAG

15.00, Der historische Hamburger Kreuzweg vom ehemaligen Domplatz in der Innenstadt nach St. Georg – Rundgang mit Pastor Alexander Röder im Rahmen der Veranstaltungsreihe zur Wiederaufstellung der mittelalterlichen Kreuzigungsgruppe, Treffpunkt: Hauptportal St. Petri, Bergstr. (anschl. gegen 17.00 Führung durch die Ausstellung „Corpus Christi“ in den Deichtorhallen)
17.00, Samba-Workshop mit Ines Schaffrath (1,5 Stunden, 5 €) u. anschl. brasilianisches Treffen mit Tanz, Livemusik und Essen, Anmeldung Tel. 280 54 862, Kulturladen, Lange Reihe 111
20.00, „schön“ – Lieder von Sting, Holländer, Walldoff, Denkel und Wolgast-Preuss im Rahmen des „kleinen Turmpodiums“, dargeboten von Luzie Herzberg und Kristin Wolgast-Preuss (Gesang und Klavier), 8/6 €, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

28. SONNTAG
17.00, „Hable con ella“ (2002) – spanischsprachiger Film von Pedro Alodóvar, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
19.00, Diavortrag über eine Reise in die westafrikanischen Länder Sambia u. Senegal von Kerstin Stolzenhain, 4 Euro, Kulturladen, LR 111

31. MITTWOCH

11.00, Preisskat, Anmeldung bis 17.3. unter Tel. 24 14 90, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

TERMINE IM APRIL

2.4. FREITAG

20.00, Konzert: Johann Sebastian Bachs „Johannes Passion“, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

3.4. SAMSTAG

11.00-19.00, Frühjahrsmesse – Verkaufsausstellung für Design und Kunsthandwerk, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
11.00, Frühlingkonzert mit Jennifer Hymmer, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66
20.00 Uhr, „Bettgeflüster“ – szenische Lesung der Vorstadtbühne St. Georg, 4/3 Euro, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Greifswalder Str. 40

4.4. SONNTAG

11.00-19.00, Frühjahrsmesse – Verkaufsausstellung für Design und Kunsthandwerk, an diesem Tag mit Kunst-Design-Tombola, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

5.4. MONTAG

18.30, Sanierungsbeirat Böckmannstraße, Sanierungsbüro, Lindenstr.

7.4. MITTWOCH

19.30, „Vom Schwarzen Meer zum Ararat – nach Harran – nach Antiochia/Seleukia“, Dia-Vortrag von Günter Lemke, im Rahmen der CVJM-Veranstaltungsreihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40
20.00, Jahreshauptversammlung des Einwohnerverschiedens St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

8.4. DONNERSTAG

16.30-18.00, „Fitness als Beruf“ – Info-Veranstaltung mit Michael Kahl von der Meridian Academy, 6 Euro, Anmeldung Tel. 28 08 46-46, Weiterbildung Hamburg e.V., Lange Reihe 81, MedienEtage (1. Stock)
18.00, Finissage zur Ausstellung „Gefühlsbilder“ mit Werken von Nina Stemmler, Kulturladen, Lange Reihe 111

Der lachende Drache

Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099

(Stand: März 2004)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 7. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie wird weiterhin alle 3 Monate erscheinen. Auch wenn die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so hoffen wir doch, dass Sie bei Bedarf schnell die richtige Adresse ganz in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen:
Liane Lieske, Koppel 80, Tel. 24 68 43, e-mail: LianeLuise @aol.com

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 43	24 01 95
Allgemeinmedizin	Thomas Possel	Lange Reihe 55	24 61 22
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St.Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Apotheken	Senator-Apotheke Hamburg-Hbf Inh.: H. Kadora	Hachmannplatz 14	32 75 27 FAX 33 79 76
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Augenoptiker	Optiker Eberhard	Lange Reihe 55	280 33 66
Energiemedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Fußreflexzonentherapie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Hautärzte	Dr. Dietrich Kulenkamp	Lange Reihe 39	24 72 42
Heilpraktiker	Wolfgang Wirths (Klassische Homöopathie)	Lange Reihe 55	24 62 98
Homöopathie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Krankengymnastik	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Massage-Praxen	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Medizinische Fußpflege	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Orthopädienschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a	280 555 44 www.delphin-hamburg.de
Pflegedienste	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8426
Pflegedienste	Sanare Pflegegesellschaft mbH.	Lange Reihe 82a	24 31 55
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Präventivmedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Dr.phil. Marie-Luise Langenbach, Dipl.-Psych. Thomas Wegmann (Psycholog. Psychotherapeuten)	Knorrestr. 3	244 933
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
Sanitätsfachgeschäfte	Adolf Mock	Lange Reihe 83	24 39 37
Störfeld-Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33
Zahnheilkunde	Dr. Hörmann	Stiftstr. 32	24 10 05

Die Ellmenreichstraße

Die einzige Straße in St. Georg, die nach einer Frau benannt wurde. Hätten Sie's gewußt?

Die Namensnennung besteht seit 1948. Benannt ist die Straße nach der Schauspielerin Franziska Ellmenreich, die am 28.1.1847 in Schwerin geboren wurde. Sie stammte aus einer der großen deutschen Schauspielerfamilien des 19. Jahrhunderts: die Mutter, Friederike Ellmenreich, eine berühmte Hamburger Schauspielerin; der Vater, Johann Baptiste, Schauspieler und Bassist.

Bereits mit 15 Jahren stand Franziska Ellmenreich auf der Bühne, debütierte 1862 in Meiningen unter der Regie ihres Vaters, kam 1867 nach Hannover.

Am 31.3.1876 trat sie erstmals in Hamburg am Altonaer Stadttheater auf und erhielt hier eine Jahresgage von 18.000 Mark. Damit war sie das höchstbezahlte weibliche Mitglied des dortigen Schauspiel-Ensembles.

Von 1881 bis 1887 spielte sie zeitweilig mit einer eigenen Truppe in Dresden, Berlin, London, Wien, in den USA und kam dann nach Hamburg zurück. In den 90er Jahren gastierte sie oft in Berlin und Wien. 1900 beteiligte sie sich an der Gründung

des Hamburger Schauspielhauses. Sie gehörte zu den vier Künstler-Sozietairen, denen als Aktionäre auch ein künstlerisches Mitspracherecht eingeräumt war. Sie war Hamburgs berühmteste Schauspielerin – spielte alles von der sentimental Liebhaberinnen und jugendlichen Heldin bis zu reifen Frauengestalten der Klassiker.

Als sie 1913 die Bühne am Schauspielhaus verließ, wurde sie als erstes Mitglied des Ensembles mit der Ernennung zum Ehrenmitglied ausgezeichnet. Der große Theatermann Paul Möhring berichtet von „gewissen Allüren“ der Franziska Ellmenreich:

So soll sie sich, als sie durch Heirat eine Baronin Fuchs-Nordhoff geworden war, geweiht haben, als Ekdals Frau Gina in Ibsens „Wildente“ mit einer Schürze auf der Bühne zu erscheinen.

Darsteller kleinerer Rollen mussten, wenn sie aus ihrer Garderobe kam, zur Seite springen und der Dame Platz machen.

Nach ihrem Abgang von der Bühne im Jahr 1913 zog sie sich auf ihren Besitz in Herrsching am Ammersee zurück, spielte jedoch



Franziska Ellmenreich

in späteren Jahren noch einige Male am Hamburger Schauspielhaus.

Sie starb am 20.10.1931 in Herrsching. Wäre es nicht an der Zeit, auch Straßen in St. Georg nach Frauen zu benennen, die sich durch Zivilcourage, antifaschistisches/antirassistisches Handeln oder soziales Engagement auszeichneten? (Liane Lieske) ■

Thomas Mirow im Hotel „Le Royal Meridien“

Am 17. Februar hatte der Bürgerverein den SPD-Bürgermeister-Kandidaten Thomas Mirow in das neue 5 Sterne Hotel an der Alster geladen. Die Einladung knüpfte an die vorangegangene Veranstaltung in der Turnhalle St. Georg an, zu der der CDU-Kandidat von Beust leider kurzfristig abgesagt hatte.

Der Ballsaal des Hotels bot einen sehr festlichen Rahmen und das Interesse aus dem Stadtteil war groß - die bekannten Akteure waren fast vollzählig gekommen. Zunächst nutzte die Hotelleitung die Gelegenheit, ihr Haus mit einigem Stolz zu präsentieren. In einer knapp einstündigen Führung konnten Interessierte das Hotel und die zum Teil extra für diesen Standort geschaffene Kunst besichtigen. Nachdem die Neugierde auf das Hotel so gestillt war, luden Helmut Voigtland und Martin Streb zum Gespräch mit Thomas Mirow. Es sollte ausdrücklich keine Wahlveranstaltung werden, aber so ganz ließ sich der Wahlkampf natürlich nicht aus dem Ballsaal verbannen. Mirow antwortete mit großer Kompetenz auf Fragen aus dem Stadtteil, den er ja bereits aus seiner Zeit als Stadtentwicklungs- und Wirtschaftsminister gut kannte.

Insgesamt war es ein ebenso festlicher wie informativer Abend, der vielen nicht nur den Gast sondern auch den umstrittenen Hotel-Neubau an der Alster etwas näher brachte. (C.K.) ■

WEINKAUF ST. GEORG

**LANDWEINE VOM FASS,
SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE**

Große Auswahl an Zierflaschen
mit und ohne Füllung
Glasballonverleih & Rabatt

LANGE REIHE 73
Tel. 040 - 280 33 87




ANZEIGE


Beaumaxx
- der beautysalon -

Anwendungs-Tip des Monats

Sauerstofftherapie

**Inhalation von hochprozentigem Sauerstoff
mit sorgfältig abgestimmter O₂ - Dosierung
ermöglicht nachhaltiges Energy-Balancing!**

Gültig für alle Kosmetikbehandlungen

Gutschein
über



Pro Person nur ein Gutschein einlösbar!

Unsere Kosmetikerinnen beraten Sie gern.

Koppel 23 - 20099 Hamburg - Tel.+ Fax 040-28 00 77 21
Wir sind für Sie da: Mo - Fr 10 - 18.00 Uhr Sa 10-14.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Zur Diskussion um die Neuaufstellung der mittelalterlichen Kreuzigungsgruppe

Der Vorschlag des Denkmalschutzamtes, die spätmittelalterliche Kreuzigungsgruppe in einer Kopie am Spadenteich aufzustellen, hat zu der Überlegung geführt, die Arbeit von Horst Hellinger dort zu entfernen und sie in Hafennähe oder in der Hafencity neu aufzustellen. Obwohl der Künstler nicht mehr lebt, kann man über sein Werk, das 1987 im Programm „Kunst im öffentlichen Raum“ als Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg aufgestellt worden ist, nicht frei verfügen, auch nicht über seinen Standort. Die Pietät gebietet, die Vorstellungen des Künstlers nicht zu missachten, sie vielmehr bei der gegenwärtigen Diskussion und auch bei der Beschlussfassung zu berücksichtigen. Hellinger hat seine Arbeit ganz auf den Standort bezogen, auf die „hohen geschlossenen Häuserfassaden, stark strukturiert und farbig voneinander abgesetzt“, er sah seine Aufgabe darin, den vorgesehenen Platz „deutlich auszugrenzen vom Autoverkehr“ und ihn „Fußgängern zuzuordnen“. Durch die doppelte Bordsteinkante hat er eine Art Landzunge geschaffen, die „vom Verkehr umflossen wird“. Auf dieser Landzunge hat er Schiffsbleche versammelt, die zur Kirchenallee gerichtet sind. In einem Brief von 31. Dezember 1986 erklärte Hellinger weiter: „Diese Bleche sind aus Schiffen ausgebrannt worden, daher resultieren auch ihre Ausmaße. Die Farben sind Originalfarben der Schiffe, und die leichte Krümmung der Bleche rührt entweder vom Brennvorgang oder von der Wölbung des Schiffskörpers her. Oben befinden sich Öffnungen, etwa kreisförmig, in die der Kranhaken beim Verladen der Bleche eingehakt wurde. Die Bleche stehen unregelmäßig angeordnet. So kommt es zu Durchblicken, Einblicken, aber auch Blickverhinderungen. Eine Anordnung, die sowohl verbergen als auch Blicke eindringen lassen soll. Gehe ich auf die Bleche zu, verändert sich durch meine Bewegung ihr Verhältnis zueinander, gehe ich in die Gruppe hinein, so verändert sich das Öffnen und Schließen der Bleche andauernd, wenn ich mich bewege. Oder

ich blicke nur ungestört zum Himmel und sehe, wie bei leichtem Wind die Bleche leise schwanken. Sie wiegen sich förmlich im Wind und zeigen so eine ihrer verblüffendsten Eigenschaften: ihre Elastizität, die -im Widerspruch zum Material zu stehen scheint. Im Gegensatz zur umgebenden Architektur ist die Ansammlung von Blechen nach oben hin offen und reagiert direkt auf die Unbilden der Witterung. Das ganze Gebilde ist von innen und von außen gleichermaßen zu lesen, es gibt nicht die eine Ansicht. Ungewohnt ist sicherlich, daß man in so etwas reingehen kann, daß es sich auf die eigene Körpergröße beziehen läßt.

Bedenkt man, daß Schiffe früher das Wohlergehen Hamburgs sicherstellten, weil sie Waren aus aller Herren Länder hin und her transportierten, und macht man sich klar, daß diese Bleche wahrscheinlich die letzten Schiffsbleche aus Hamburg sind, da in Hamburg keine Schiffe mehr abgewrackt werden, verweisen diese Bleche, die einmal zum Bauch eines großen Schiffes gehörten, auf Hamburgs Geschichte und Wandel.“

Der Architekt Streb hat einleuchtend erklärt, bei einer Versetzung von Hellingens Arbeit an den Hafen werde der Bezug zur Schifffahrt wie eine plumpe Bestätigung des ohnehin gleich Erkennbaren erscheinen. Herr Streb ist dafür eingetreten, eine Nachbarschaft zwischen der Kreuzigungsgruppe und Hellingens Werk an seinem bisherigen, vom Künstler mit Bedacht gewählten Standort herzustellen. Eine solche spannungsvolle Beziehung könnte in der Tat dem Ort eine neue Bedeutung geben und weder das eine noch das andere Kunstwerk beeinträchtigen.

Die Kreuzigungsgruppe auf ihren hohen Sockeln stände in etwa dort, wo sie ursprünglich gestanden hat, inmitten einer Gegend, in der die Aussätzigen lebten. Auch wer von St. Georgs Geschichte nichts weiß, auch wer für spätmittelalterliche Kunst keinen Sinn hat, auch wer die handwerkliche Leistung dieses Bronzegusses nicht zu bewundern vermag, auch wer kein Christ ist und

keine Beziehung zum Kreuzigungstod des Erlösers hat, kann angesichts dieser Figuren von drei am Kreuz hingerichteten Menschen und von zwei Trauernden innehalten und wahrnehmen, wie da zweimal der furchtbare Tod und einmal der friedliche Tod vor uns erscheinen. Dieses vor 500 Jahren entstandene Bildwerk kann uns heute ganz unmittelbar etwas sagen: über Tod und Schmerz, über Trauer und über Trost und Frieden. (Dr. Helmut R. Leppien) ■



Skizze aus dem Plan-R-Büro von Joachim Reinig über die Anordnung der Kreuzigungsgruppe.

Der Einwohnerverein favorisiert eine Konzeption, die sowohl die Hellinger-Plastik als auch die K-Gruppe am Spadenteich vereint.

Denkmal-Offensive

Durch die Debatte um die Wiederaufstellung der Kreuzigungsgruppe ist ein anderes, vergleichbares Ereignis ein bißchen an den Rand gedrückt worden. Denn auch die katholische Domgemeinde ist auf Vermittlung des Denkmalschutzamtes seit kurzem stolze Besitzerin des Duplikats eines gut 500 Jahre alten Kunstwerks. Dabei handelt es sich um ein von Hans Bornemann 1457 geschaffenes gotisches Tafelbild mit dem Heiligen Ansgar. Das Original hängt weiterhin in der ev.-luth. St. Petrikirche, die am 4. Februar von Bischöfin Maria Jepsen übergebene Kopie kann ab sofort im Mariendom (Danziger Str. 60) bewundert werden. Die denkmalgestützte Ökumene läßt grüßen! (jo) ■

junges Hotel
HAMBURG
www.jungeshotel.de

Zuhause in St. Georg
Orientalische Küche
vom 1. März bis zum 31. März

Ägyptische Falaffel mit Gemüseris und Joghurt-Pfefferminzsauc	€ 5,00
Gebratene Nudeln mit gemischtem Gemüse und Rindfleischstreifen in Sesam-Sojamarinade	€ 6,50
und vieles, vieles mehr ...	

Ankündigungen sind vorbehalten!

Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg
Fon 040-41923-0 • Fax: 040-41923-555 • Email: reception@jungeshotel.de

EXPRESS
Waschcenter

WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

Bügeln Sie gerne Hemden?

Unser Angebot für Sie:
1,50 €/Hemd gewaschen und gebügelt
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung.

Leder-Reinigung Hose 10,-€; Jacke 20,- €
Mangelwäsche 3,- € / kg
Auch Jumbo-Waschmaschine:
13 kg à 9 € / 17 kg à 10,50 € / 24 kg à 15 €

Mo-Fr 8 - 18 Uhr • Sa 9 - 14 Uhr
Münzbetrieb mit Aufsicht
auch am Samstag und Sonntag 8 bis 21 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ
TEL. 280 46 55

Rettet das „NEUE BROADWAY“

Am 19. Februar machte die SPD- St. Georg mit einer Flugblatt-Aktion vor dem Biberhaus auf die drohende Schließung der Broadway-Kinos aufmerksam.

Nach der Kündigung des Mietvertrages durch die Sprinkenhof AG ist die Existenz der drei Kinos im „Neuen Broadway“ akut bedroht. Karl-Heinz Ehlers, der Chef der Sprinkenhof AG möchte nach einem langen, sehr persönlich ausgetragenen Zwist, nicht mehr mit dem Betreiber des Kinos zusammenarbeiten. Dies aber würde das Ende des letzten verbliebenen Kinos in St. Georg bedeuten. Außerdem ist das Broadway nicht

irgendein Kino, sondern ein Kulturstandort, der durch seine liebevolle Auswahl auch solchen Filmen eine Chance gibt, die in den Großraumkinos dieser Stadt immer seltener zu sehen sind.

St. Georg kann es sich nicht leisten, einen weiteren Kulturstandort zu verlieren. Schon gar nicht wollen wir unser liebgewonnenes Stadtteilkino gegen eine Spielhalle oder eine ähnliche - für den Stadtteil nutzlose Einrichtung - eintauschen. Hoffen wir also, dass die Streithähne über ihren Schatten springen und an einer konstruktiven Lösung zum Erhalt des Kinos arbeiten. ■ (C.K.)

Herz As statt Transrapid

Nach mehrmonatiger Bautätigkeit konnte am 16. Februar die neue Tagesaufenthaltsstätte „Herz As“ in der Norderstraße 66 bezogen werden. Obdachlose haben dort die Möglichkeit, sich zu treffen, einzukleiden und eine warme Mahlzeit zu erhalten. Für den Neubau sind 700.000 Euro von der Sozialbehörde geflossen, 300.000 Euro kamen aus Spendeneinnahmen. Damit endet endlich ein langer Leidensweg des Herz As, dessen frühere Räumlichkeiten in der Repsoldstraße altersschwach waren; über einen längeren Zeitraum blieb der Neubau im

Münzviertel unklar, weil das entsprechende Areal für den Transrapid vorgesehen war. Erst nach dessen Versenkung im verkehrspolitischen Orkus konnte Hamburgs evluth. Stadtmission das Gelände erwerben, um hier gegenwärtig noch den sogenannten „Wichern-Hof“ zu errichten. Dieser wird - gleich neben dem Herz-As gelegen - zukünftig 111 Sozialwohnungen und 16 Apartments für psychisch kranke wohnungslose Menschen beherbergen. (jo) ■

CAFE
Gnosa

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

NEU!



Jetzt auch
Kontaktlinsen

**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

Frieden und Eintracht

Zwei Jahre ist es her, dass das „Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.“ (IKM) das sogenannte „Streithaus St. Georg“ eingerichtet hat. Das meint eine Art Konfliktvermittlungsstelle, kann also dann angerufen oder aktiv werden, wenn es darum geht, Auseinandersetzungen zwischen NachbarInnen oder mit irgendwelchen Einrichtungen zu klären. Ziel der Streitschlichtung (= Mediation) ist es, für alle Beteiligten einen akzeptablen Lösungsweg ausfindig zu machen.

Mittlerweile haben zehn Personen über das IKM eine Ausbildung zu StreitvermittlerInnen durchlaufen, die jetzt auch in St. Georg tätig werden können. Die Übergabe ihrer Ausbildungszertifikate am Dienstag, dem 2. März, um 18 Uhr in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule (Greifswalder Str. 40) wird als öffentliches Ereignis und in Anwesenheit einiger Prominenz zelebriert. Der Event bietet sicherlich auch Anlass, sich über das IKM, das Streithaus St. Georg und weitere Streitschlichter- und Mediationskurse zu informieren. Wer's nicht schafft, hier die Kontaktmöglichkeit: IKM, c/o CVJM, An der Alster 40, 20099 Hamburg, Tel. 28 00 68 51, eMail info@ikm-hamburg.de. ■

Ganztagschule vertagt

Nach Redaktionsschluß erreichte uns die Nachricht, daß die angekündigte Umwandlung der Heinrich-Wolgast-Schule zur Ganztagschule zum nächsten Schuljahr nicht umgesetzt wird. (Bericht im nächsten Drachen). ■

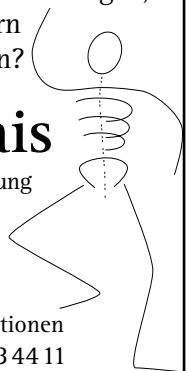
Wollen Sie sich leichter bewegen,
Schmerzen verringern
oder sogar beseitigen?

Feldenkrais

Bewusstheit durch Bewegung

Neue Abendkurse
in St. Georg!

Anmeldung und Informationen
Stefanie Seidel, Tel. 43 44 11



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtlage -
nur fünf Minuten zum Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08




„Masterplan“ für die Beleuchtung St. Georgs

Es mag ja noch einige, wenig ausgeleuchtete Ecken in St. Georg geben, aber im Verhältnis zu Hamburgs Vororten ist unser Stadtteil doch des Nachts ein wirklich helles Viertel. Konnte man zumindest bisher denken. Jetzt hat der „professionelle Lichtkünstler“ Michael Batz – von ihm stammt auch der große Publikumserfolg, bereits seit mehreren Jahren in der Speicherstadt aufgeführte „Jedermann“ – einen „Masterplan“ zum Thema „Licht im öffentlichen Raum“ vorgelegt, der auch St. Georg noch weiter aufhellen soll. Auf einer Pressekonferenz am 12. Februar stellte er im Beisein von Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und des Stein-damm-Managers Wolfgang Schüler sein Konzept vor.

Anhand einiger Nachtfotos versuchte er den Nachweis zu führen, dass die Fassaden in unseren Straßen nachts kaum zu erkennen seien. Dies würde aber einer Großstadt wie Hamburg schlecht zu Gesichte stehen. Es gehe daher um die „Verbesserung durch Licht“, eine deutliche „Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des urbanen Or-

tes“, eben um eine „Kenntlichmachung im Sinne eines städtischen Aufenthalts“. Markus Schreiber führte in seiner Einladung zu dem Pressegespräch aus, was das Ziel der von Privatiers finanzierten Aktion sei: „Es gehe um „sichtbare“ Verbesserungen, die die nächtliche Ansicht des Stadtteils St. Georg ins rechte Licht rücken und die gewachsene und gestaltete städtebauliche Einheit besonders hervorheben und deutlicher profilieren sollen.“

Was die zusätzliche Beleuchtung den BewohnerInnen bringen könnte, wurde aus den Ausführungen nicht so richtig klar. Schüler betonte, dass mit mehr Helligkeit Kriminalität bekämpft, zumindest das subjektive Sicherheitsgefühl verbessert werden würde. Es stellt sich jedoch die Frage, inwieweit die lärm- und abgasgeplagten AnwohnerInnen z. B. der Langen Reihe nun auch noch mit Lichtemissionen zu rechnen haben. Batz verwies zwar auf lauter gute Erfahrungen anderswo, beschwor auch, dass alles im Gespräch entwickelt und im Konsens ablaufen werde, vor allem verneinte er

jedwede Beeinträchtigung der AnwohnerInnen, aber Skepsis bleibt angesagt. Es geht schließlich bei dieser Aktion nicht vorrangig um die AnwohnerInnen, sondern um die Erhöhung der Attraktivität unseres Viertels für die TouristInnen und nächtlichen Kneipen-gängerInnen. Und da ist uns in den letzten Jahren ja schon einiges zugemutet worden. Mischen wir uns also auch an diesem Punkt ein, wenn es laut Markus Schreiber darum geht, St. Georg in neuem Licht erstrahlen zu lassen. Eine Herzensangelegenheit ist es nicht, die BewohnerInnen haben andere Sorgen! (jo) ■

**Suche keine allzu teure
2-3 Zimmerwohnung in St. Georg.
Tel.: 65 06 00 16 oder 280 36 41.
K. Stürmann**

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Anzu
ITALIANO

Exzellente italienische Herren-
Businesskleidung direkt vom Hersteller!

• italienische Weine • Espresso • Kunst •
ein Stück Italien - mitten in St. Georg -

ANZU italiano

Lindenstraße 21 • 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 28 00 57 10

Mo.-Fr. 10.30 - 19.00 Sa. 11.00 - 15.00

Erika Reiners

Fachkosmetikerin
Abwechslungsreich
Charmant
Hochwertige
Pflegeprodukte
Kompetent
Optimale Beratung
Schönheit in besten
Händen
Medizinische Fußpflege
Erfolgsgarantie
Trendy
Innovativ
Kosmetikerin mit Herz
und Verstand



Adresse

Kirchenweg 1, 3. Etage, 20099 HH

Tel. 040-280 37 73

www.fachkosmetikreiners.de

davor 21 Jahre St. Georgs Kirchhof 7

Di. bis Fr. 14-18 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion:

Barbara Bartels, Arne Burmeister,
Harald Heck, Michael Joho, Klaus Stürmann

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Liane Lieske, ☎ 24 68 43

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion: H.M.H

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.000 Exemplare